

Förderungscall zur Umsetzung von Projekten im Rahmen des Förderungsprogramms  
Gesundheitsförderung und Prävention zum Thema

## „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stärken“

### Ausgangslage und Zielsetzung des Förderungscalls

Ziel des Projektcalls ist es, die psychosoziale Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken.

Bereits vor der COVID-19-Pandemie zeigten Studien eine hohe Prävalenz von psychischen Beschwerden und Erkrankungen in Österreich. Auch die HBSC-Studie 2018 berichtet über eine Zunahme der psychischen Beschwerden der 11- bis 17-Jährigen im Vergleich zu 2010.

Die Einflüsse der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit werden durch die COPSY-Studie dargelegt, die berichtet, dass der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten durch die Pandemie stark angestiegen ist. Als Risikogruppe wurden sozial benachteiligte Kinder identifiziert, insbesondere deren Eltern einen niedrigen Bildungsstand haben, die einen Migrationshintergrund haben und/oder die auf beengtem Raum leben.

Auch eine Erhebung der Donau Uni Krems 1,5 Jahren nach dem Beginn der Corona Pandemie veranschaulicht, dass 62% der Mädchen und 38% der Burschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren eine mittelgradige depressive Symptomatik aufweisen

Da es im Allgemeinen ein breites Spektrum an bestehenden Angeboten und Initiativen gibt bzw. bereits Maßnahmen gesetzt wurden, um diesen Entwicklungen gegenzusteuern, sollen mit diesem Call vor allem jene Personen und Settings erreicht werden, die bisher weniger angesprochen wurden.

### Zielgruppen und Settings

Zielgruppen des Projektcalls sind:

- **Kinder** (im Familiensetting): Insbesondere sollen Familien mit belastenden Lebensumständen bzw. mit Mehrfachbelastungen angesprochen werden (Familien, die armuts- und/oder ausgrenzungsgefährdet sind, sowie von Arbeitslosigkeit und/oder gesundheitlicher Benachteiligung betroffen sind, alleinerziehende Elternteile, Pflegeeltern ...).
- **Jugendliche und junge Erwachsene:** Insbesondere sollen Lehrlinge, sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die keiner Beschäftigung, Ausbildung oder Fortbildung nachgehen und sich im NEET-Status befinden, erreicht werden.

Auf Grund der Vielfalt an bestehenden Maßnahmen werden keine Maßnahmen im Pflichtschul-, Sekundar- und Hochschulbereich oder im betrieblichen Setting gefördert. Die Umsetzung von Maßnahmen im Setting von Berufsschulen, AusbildungsFIT bzw. Produktionsschulen und anderen arbeitsmarktintegrativen Maßnahmen sind jedoch förderungsfähig. Als weitere Settings kommen das Setting Gemeinde, außerschulische Jugendeinrichtungen, betreute Wohngemeinschaften und Wohngruppen, Kinderheime sowie Freizeit- und Konsumwelten in Frage, in denen die genannten Zielgruppen erreicht werden können.

### Inhalte

Der Förderungscall hat das Ziel, die psychosoziale Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken. Daher werden verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen gefördert, die einen Beitrag dazu leisten können, das [Gesundheitsziel](#) „Gute seelische Gesundheit und hohe Lebensqualität der Steirer\*innen ermöglichen“ zu erreichen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen/Themen dienen als Orientierung, gerne können aber auch neue Ideen eingebracht werden.

- Resilienzförderung, Reflexion/Umgang mit den eigenen Emotionen/Emotionsregulation. Psychoedukation, Förderung eines positiven Selbstbildes/Selbstwertgefühls, (gewaltfreie) Kommunikation, Ressourcenorientierung/individuelle Stärken stärken
- Aktivierung der Zielgruppe (z.B. Akquise von Freiwilligen, Umsetzung eigener Ideen/Kleinprojekte)
- Chancengerechtigkeit innerhalb der Zielgruppe fördern, durch setzen von Angeboten für sozioökonomisch und gesundheitlich benachteiligte Menschen (z.B. Schaffung konsumfreier Treffpunkte/Aktivitäten)
- Aufbau von unterstützenden Netzwerken für Familien bzw. Jugendliche und junge Erwachsene
- (Weiter-)Entwicklung von digitalen Produkten (z.B. Apps, Plattformen, ...) zu o.a. Inhalten

### **Förderrichtlinien**

Für diesen Förderungscall ist die **Förderungsrichtlinie für den Förderungsbereich „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Abteilung 8 Gesundheit und Pflege** in ihrer aktuell gültigen Form anzuwenden.

Im Rahmen des Förderungscalls können sowohl neue Projekte, als auch die Ausrollung von bestehenden Initiativen gefördert werden. Jedenfalls müssen aber die **bestehenden Strukturen und Angebote berücksichtigt werden** und eine Abgrenzung zu diesen erfolgen bzw. der zusätzliche Bedarf nachgewiesen werden. Es können auch Modell- bzw. Good-Practice-Projekte aus anderen Settings bzw. (Bundes)ländern übernommen werden.

Die einreichende Organisation muss nachweislich Zugang zu einer der genannten Zielgruppen haben oder eine Kooperation mit einer Organisation eingehen, die den Zugang schafft. In diesem Fall ist dem Antrag eine Absichtserklärung („Letter of Intent“) des/der Kooperationspartner\*in beizulegen.

### **Förderhöhe**

Für den Förderungscall werden mind. **€ 200.000,-** aus dem Förderungsbudget des Förderprogramms Gesundheitsförderung und Prävention reserviert. Mit diesem Budget sollen mindestens **vier Projekte** ermöglicht werden, das heißt, es ist eine **maximale Förderungshöhe von € 50.000,- pro Projekt** möglich. Eine höhere Gesamtprojektsumme durch zusätzliche eigene Mittel oder Drittmittel aus anderen Förderungen ist jedenfalls möglich und erwünscht. Auch Projekte, die eine geringere Fördersumme benötigen, sind eingeladen, beim Förderungscall einzureichen.

### **Umsetzungszeitraum**

Dafür ist ein Umsetzungszeitraum von **01.01.2023 bis 31.12.2024** vorgesehen. Die maximale Projektdauer beträgt demnach **24 Monate**, kann aber auch kürzer sein.

### **Einreichtermin**

Einreichungen müssen bis spätestens 28. Oktober 2022 digital an [gesundheitsfoerderung@stmk.gv.at](mailto:gesundheitsfoerderung@stmk.gv.at) mit dem **Betreff: „Projektcall Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stärken“** eingebracht werden.

### **Einreichform**

Es ist das entsprechende Antragsformular für den Förderungscall „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stärken“ zu verwenden. Die benötigten Antragsunterlagen sind in der Förderungsrichtlinie angeführt. [Hier](#) können Sie alle relevanten Unterlagen herunterladen.

### **Auswahlkriterien**

Als Auswahlkriterien gelten insbesondere die Berücksichtigung von gesundheitlicher Chancengerechtigkeit, die Vernetzung mit Organisationen, die zu ähnlichen Themen/Zielgruppen arbeiten, der Innovationsgrad der Projektidee sowie grundsätzliche Überlegungen zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Projektes. Zudem werden Projekte, die außerhalb des steirischen Zentralraums umgesetzt werden, vorgezogen. Die Kriterien werden von einer Jury bewertet und jene Projekte werden ausgewählt die den genannten Auswahlkriterien am besten entsprechen.

### Kontakt

Lisa Bauer, MA  
Gesundheitsfonds Steiermark  
[lisa.bauer@gfstmk.at](mailto:lisa.bauer@gfstmk.at)  
+43 (0)316/877-5533

### Oder

Dr.<sup>in</sup> Birgit Gossar-Summer, MA  
Gesundheitsfonds Steiermark  
[birgit.gossar-summer@gfstmk.at](mailto:birgit.gossar-summer@gfstmk.at)  
+43 (0)316/877-5527

### Quellenverzeichnis:

- Dale, R., Jessor, M. A., O'Rourke, T., Probst, T., Humer, E. & Pieh, C. (2021). *Mental health burden of high school students 1.5 years after the beginning of the COVID-19 pandemic in Austria*.  
<https://doi.org/10.31124/advance.17260130.v1>
- Felder-Puig, R. & Teufl, L. (2019). Die psychische Gesundheit österreichischer Schülerinnen und Schüler: HBSC-Factsheet 01: Ergebnisse der HBSC-Studie 2018. BMASGK.
- Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Otto, C., Adedeji, A., Napp, A.-K., Becker, M., Blanck-Stellmacher, U., Löffler, C., Schlack, R., Hölling, H., Devine, J., Erhart, M. & Hurrelmann, K. (2021). Seelische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSY-Studie. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 64(12), 1512–1521. <https://doi.org/10.1007/s00103-021-03291-3>
- Wagner, G., Zeiler, M., Waldherr, K., Philipp, J., Truttmann, S., Dür, W., Treasure, J. L. & Karwautz, A. F. K. (2017). Mental health problems in Austrian adolescents: a nationwide, two-stage epidemiological study applying DSM-5 criteria. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 26(12), 1483-1499. <https://doi.org/10.1007/s00787-017-0999-6>